

Abonnementpreis: In Sachsen... Preis für den Rest einer complete Zelle: 1 Ngr.

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann. Dresden, Marienstrasse No. 7.

Amthlicher Theil.

Dresden, 27. Mai. Se. Königliche Majestät haben zu genehmigen geruht, daß der Rittergutsbesitzer Kammerath Carl Friedrich August Friedrich Dabbe von Burg auf Burg...

Dresden, 2. Juni. Seine Königliche Majestät haben dem früheren Vorstände des Gerichtsamtes Nicolaus Gerichtsamtmann George Job von Karlowitz die wegen überkommenen Dienstvermerks nachgesuchte Veretzung in Ruhestand mit der gesetzlichen Pension...

Bekanntmachung.

Nach einer dem Ministerium des Innern zugekommenen amtlichen Mittheilung ist am 10. dieses Monats in der Bank von Warschau ein Diebstahl von drei Millionen 500,000 Rubel verübt worden...

Die letzten Wannen zwar zur Zeit noch nicht näher bezeichnet werden, das Ministerium des Innern findet sich jedoch unermüdet der etwa noch anstehenden speziellen Nachforschungen veranlaßt...

Ministerium des Innern.

Arch. v. Wendt.

Das Wahlrathschreiben der 7 Bischöfe ist dem Staatsrath überwiehen worden.

London, Freitag, 11. Juni. In der heutigen Sitzung des Oberhauses sagte Carl Russell: Weiteres über die russisch-preussische Convention sei ihm nicht bekannt...

Dresden, 12. Juni.

Nach den heutigen Aeußerungen der Häufig zu officiellen Darstellungen benutzten „Donau-Zeitung“ hält Oesterreich an seiner vorsichtigen, vermittelnden, auf Erhaltung des Friedens gerichteten Politik in der polnischen Frage fest...

Die schwedischen Verhandlungen verbreitet sein wird, der aufrichtige Wille des österreichischen Cabinet, den Conflict in noch jeder Seite hin möglichst befriedigender Weise zu lösen...

Die „Presse“ schreibt unterm 10. Juni: „Die diplomatische Lage in Betreff der polnischen Angelegenheit ist gestern und heute Gegenstand der Beratungen im Ministerrath gewesen, und man auch nicht verläugert, daß die Dinge bereits vollkommen entschieden sind, so glauben wir doch mittheilen zu dürfen, daß sie sich auf altem Wege befinden...

ken haben die Westmächte sich volle Freiheit vorbehalten. Die englische und französische Retiowirung wird daher die Forderung eines Waffenstillstandes als notwendige Voraussetzung einer eventuellen Conferenz zur Lösung der polnischen Frage ganz bestimmt enthalten...

Seitdem die Blätter, welche zur Partei der „National-Vereine“ halten, sich in die äußerste Opposition zur preussischen Regierung gestellt haben, trägt sie der Eifer zu politischen Gesinnungen hin, welche sie früher nicht nur sorgsam vermeiden haben, sondern deren graden Gehalt von ihnen behauptet wurde...

Tagesgeschichten.

Dresden, 12. Juni. Dem Vernehmen nach beabsichtigen Se. Majestät der König in der Zeit vom 22. bis mit 27. Juni einen Theil der Oberlausitz zu bereisen und werden nach dem bis jetzt getroffenen Dispositionen auf dieser Reise Königgrätz, die Steinbrücke bei Hühlsch, Böhlsheim, Ustka, Kloster Marienberg, Bad Marienberg, Rosenthal, Königswart, Zuga, Kleinwelle, die Kohlenwerke der Werra, die Thonwarenfabrik Wargau, die Grotte bei Wargau, die Thonwarenfabrik Wargau, die Grotte bei Wargau...

Wien, 10. Juni. (W. Bl.) Se. Kaiserliche Majestät der Kaiserin Elisabeth ist heute Vormittag von Se. Majestät dem Kaiser empfangen worden und ist Nachmittag zur kaiserlichen Hofkapelle in Schönbrunn gegangen. Der Herzog wird einige Tage in Wien verbleiben...

Wien, 11. Juni. Die „Wiener Ztg.“ enthält folgende schon telegraphisch mitgetheilte Bekanntmachung: Se. I. k. apostolische Majestät haben mit allerhöchstem Handschreiben vom 9. Juni d. J. Allerhöchstdencklichen Geh. Rath Karl Wilhelm Fürsten v. Auersperg zum Präsidenten und Allerhöchstdencklichen Geh. Rath und Oberhofmarschall Franz Grafen v. Kuffstein zum Vicepräsidenten des Herrenhauses des Reichsrathes, dann den Hrn. Professor Leopold Ritter v. Hasner zum Präsidenten und die Hrn. Franz Edler v. Horysen und Oberlandesgerichtsrath Dr. Alois Lapenna zu Vicepräsidenten des Hauses der Abgeordneten für die bevorstehende Session, allergnädigst zu ernennen geruht...

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Zeitungsschau. (Donauzeitung. — Presse. — Constitutionelle Zeitung.) Tagesgeschichte. Dresden: Beabsichtigte Reise Sr. Majestät des Königs in die Lausitz. — Wien: Empfang des Herzogs von Sachsen-Koburg. — Prag: Professorenrath. — Agram: Bereitwilligkeit zur Lösung der Verfassungsfrage. — Berlin: Dichtungspreise. — Brüssel: Verleihen des Ministeriums. — Turin: Schließung der Universität Palermo. — London: Die polnische Frage im Oberhaus. — Warschau: Neuer Finanzdirector. — Tokio: Commando des anglo-japanischen Heeres. — Singapur: Englisches Ultimatum an die japanische Regierung.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, Freitag, 12. Juni. Der „Moniteur“ schreibt: Der Kaiser von Oesterreich und der König von Preußen haben dem Kaiser von Mexiko die Aufnahme von Puebla Glück gewünscht. Der amtliche Bericht des Generals Forey über die Einnahme kann erst am 2. Juli mit dem englischen Volksdampfer ankommen, da Puebla am 17. capitulirte, der französische Dampfer aber schon am 15. aus Veracruz abgegangen ist. — Privatpersönnen melden, die Franzosen hätten am 18. begonnen, auf Mexico zu marschiren.

Feuilleton.

Bittau, 10. Juni. Heute Abend fand die dritte Aufführung von Kirchenmusik nach städtischen Gesichtspunkten seit dem hiesigen Gymnasialchor, unter Leitung des Herrn Cantors Paul Fischer, in hiesiger Johanneiskirche statt. Das Programm war folgendes: 1. Deutsche Kirchenmusik. A. Preussische Tonstücke. 1. „In dieser stürmlichen Zeit“, sechsstimmiges Festlich von Joh. Eccard. 2. „Hun lob' mein' Seel' den Herrn“, Melodie von Joh. Regermann, fünfstimmiger Tenor von Johannes Eccard (1597), vom Kirchenliederbuch Dr. Johann Grammann (Holländer), welcher bei der bekannten Disputation Dr. M. Luther's und Dr. Eck's als Aumann des Lectors fungirte und durch diese Disputationen bewegen wurde, seine Stelle als Rector der Thomasschule in Leipzig niederzulegen und sich den Kapellmeistern Luther's anzuschließen. B. Oberösterreichische Componisten. 3. „Ach Herr, mich armen Sünder“, Melodie von Hans Leo Hasler (1601), Tenor von Christoph Dementius, Ged. von Dr. Hermann Schein. 4. Chaconne für Violin solo von Johann Sebastian Bach, mit Orgelbegleitung von Mendelssohn, Leipziger Cantoren. 5. „Dreißig lob' ich dich, o mein Herr“, (1592), vierstimmiger Tenor von J. S. Bach, Ged. von Martin Schelling. 6. „O heiliger Geist“, Melodie und vierstimmiger Tenor von Samuel Scheidt (1650), Hamburger Componist des 17. Jahrhunderts. 7. „Jesus zeigt sein Haupt“, Passionell für eine Stimme mit Orgelbegleitung von Joh. Wolfgang Franz, Griechisch-katholische Kirchenmusik. 8. „Du Herr, dich lob' ich“, vierstimmiger Tenor von Dr. Bernhard. 9. „Kaufte Componisten. 10. Antiphon und Doppelchor für Orgel, componirt von Gustav Merkel (op. 34), zur Zeit Organist an der Kreuzkirche zu Dresden. 10. „Waterjanter“, Doppelchor von vier Chören, componirt von Leopold Scherer (op. 27), dem gelehrten Dichter des „Liedersingers“. Wenn man nicht irrt, ist dieses „Waterjanter“, dem Hrn. Schumann in der „Neuen Zeitschrift für Musik“, IX, Nr. 16 vom Jahre 1838, das beste Lob erteilt, öffentlich noch nicht aufgeführt worden.

Seitwetterregengüsse am 11. Juni in Dresden. In den Abendstunden des 11. Juni (Maximum der Temperatur 23,4° im Schatten) entluden sich drei Gewitter in Dresden. Das erste, aus Südosten heranziehend, gab in der Zeit von 7 bis 7 Uhr 4, u. V. Lin. Regen; der zweite Regen, mit einem jenen Schloßen gemischt, gab von 7 bis 8 Uhr 3, u. V. Lin., der dritte und stärkste, mit außerordentlicher elektrischer Entladung und wie der zweite aus Südwesten kommend, füllte den Regenmesser von 11 bis 11 Uhr bis zu 7, u. V. Lin. Es ist demnach in Zeit von 1 1/2 Stunden 17, u. V. Lin. (= 1 1/2 Zoll) Wasser gefallen, ein Quantum, das selbst nach tagelangem Regen aus selten vorkommt; die Regenmenge des ganzen Monats Mai, welche 7 Zollen angeht, beträgt nur 1 1/2 Zoll. Der letzte Regen, von 10 bis 11 Uhr Abends kam in Bezug auf die Menge des gefallenen Wassers fast gleich dem merkwürdigen hellenstündigen Regen vom 9. Juni 1862 (dem zweiten Pfingsttage), wo in Zeit von 20 Minuten 9, u. V. Lin. Wasser gefallen wurde.

Der Aufsatz des Vereins Deutscher Turnlehrer, die Herren Dr. M. Koch, R. Köhler, G. Köhler, hat, der „Deutschen Allg. Ztg.“ zufolge, aus Dresden folgende Aufforderung an die Turnlehrer Deutschlands gerichtet: „Nach dem Beschlusse der zweiten deutschen Turnlehrerversammlung in Gera soll die dritte Versammlung deutscher Turnlehrer für das Jahr 1863 zu Dresden stattfinden. Der Dresdner Turnlehrerverein hat zu diesem Zwecke einen Ausschuss erwählt, welcher hiermit Berufung nimmt, zur dritten Versammlung deutscher Turnlehrer für den 30. und 31. Juli d. J. einzuladen. Anmeldungen zur Theilnahme überhaupt (sowie von Anträgen und Vorträgen) sind baldigst und wenn möglich bis zum 1. Juli eintreffen, damit zeitig genug die Entwerfung eines Programms erfolgen kann. Als besonders wünschenswerth ist es erschienen, daß bei dieser Gelegenheit auch den praktischen Uebungen Zeit eingeräumt werde, zu welchem Zwecke einige unserer Collegen etwa Veranlassung nehmen wollten, zur Veranschaulichung ihrer Lehrweise und der Behandlung einzelner Turnarten Unterrichtserfahrungen anzustellen. Alle Eingänge in gedachter Angelegenheit sind an das mitunterzeichnete Ausschussmitglied G. Köhler, Oberberggasse Nr. 33, zu adressiren.“

Der Brand des „Kathenters“ in Wien. Wiener Blätter melden, daß am 18. Juni das Treuhaus Theater am Franz-Josephs-Kai bis auf den Grund niedergebrannt ist. Der Brand entwickelte sich so rasch, daß schon eine halbe Stunde nach dem Ausbruch die Rettungsversuche ausgehoben werden mußten. Die Häuser in der Nähe schwebten in der größten Gefahr, und die Brandflammen zogen bis in die entferntesten Straßen; es ist lediglich der völligen Windstille zu verdanken, daß das Feuer auf das Theater allein beschränkt blieb. Der eigentliche Brand hat in Ganzen vier Stunden gedauert. Am längsten bestanden sich die beiden Schornsteine, welche das Gebäude hielten, da sie durchweg von Stein waren. Schon nachdem Alles bereits eingestürzt war, ragten sie noch hoch in die Höhe: zwei Feuerfäden. Aber ihr Einsturz, das sah man, stand nahe bevor. Man mußte nun

darauf bedacht sein, zu verhindern, daß sie noch auswärts hinfallen. Zu diesem Behufe wurden lange Sturmböcke angelegt und mit Kraft gegen dieselben angebracht. Um 2 Uhr Nachts endlich begann der eine Schornstein zu wanken, und was man verhindern wollte, geschah. Mit furchtbarem Krachen stürzte er seiner vollen Länge nach gegen den Salzgries hin. Ein furchtbarer Schrei des Entsetzens erklang. Alles hob in panischer Angst aus einander. Dichte Staub- und Rauchwolken verpufften im ersten Augenblicke die Aussicht. Man fürchtete das Schrecklichste. Aber als sich der Qualm verzogen, zeigte sich, daß glücklicherweise kein Menschenleben verunglückt war. Wie es der Menschenmasse gelang, sich so plötzlich aus dem Bereiche des daniederstürzenden Schornsteins zu retten, ist jedenfalls wunderbar. Bald darauf stürzte auch der andere Schornstein nach innen zusammen, und damit war jede weitere Gefahr beseitigt. Sehr thätig hatten sich die Turner bei der Hilfeleistung gezeigt. Die Leitung der Löscharbeiten war eine gute, ineinander greifende und unterstand ausschließlich den Ingenieuren des Stadtbaumeisters. Die Befürchtung, daß ein Explosions der vier Gasmeter des Theaters erfolgen werde, stellte sich glücklicherweise als Grundlos heraus, da die Röhren abgemauert waren. Auf der Brandstätte bemerzte man Se. Majestät den Kaiser, mehrere Garzergen u. s. w. Die Sturz der emporlodenden Flammen war gegen halb 11 Uhr eine so intensive, daß der Kuffenstall am jetzigen Orte des Stadtbaumeisters nach innen zusammenbrach. Der Dampfer wegen fast unendlich war. Der Brand verbreitete übrigens über ganz Wien ein Flammenschauspiel von furchtbarer Schönheit. Das Haus des Kommandeurs der Stoff einer Tragödie. Bis zum Siebendampfer empor drangen die reflectierenden Wälder, der da in seiner feineren Hebel wunderbar angelegt, herab auf die vom ersten Schlummer emporgeredete Reihung. Das